

# Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V.

JAHRESHEFT  
**2023**



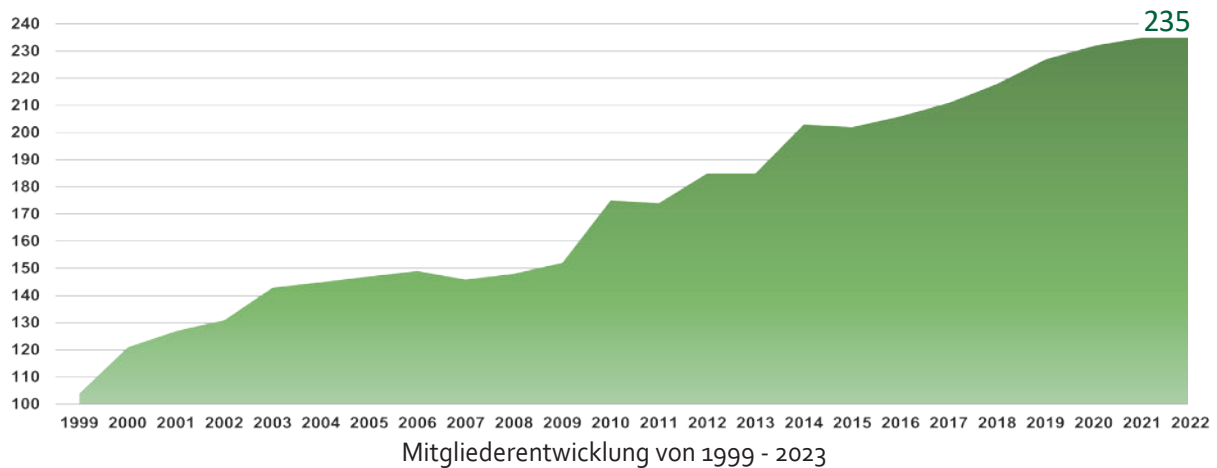
Seit über 20 Jahren helfen wir  
Not leidenden Familien und Kindern  
in den armen Ländern dieser Erde

[www.hilfe-zur-selbsthilfe-walldorf.de](http://www.hilfe-zur-selbsthilfe-walldorf.de)

# Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V.

Gegründet am 18. März 1999

Zweck des Vereins ist die gezielte Unterstützung von Hilfe zur Selbsthilfe, besonders für Kinder und Familien in Not leidenden Ländern der Erde.



**1. Vorsitzender**  
Dr. Will Ritzrau



**2. Vorsitzende**  
Christina Hümmler



**Schriftführerin**  
Andrea Erny



**Kassenwart**  
Bernhard Diehm



**Pressebeauftragte**  
Ana Walter



**Beisitzer Stadt Walldorf**  
Boris Maier

## Beisitzer



Isolde Dobhan



Ulrike Steiger



Sigrid Tuengerthal



Annika v. Redwitz



Alexander Badak

## Kassenprüfer

Dieter Burkard, Klaus Winnes

## Spendenkonten

Sparkasse Heidelberg

IBAN DE68 6725 0020 0057 7076 74

BIC SOLADES1HDB

Volksbank Kraichgau

IBAN DE56 6729 2200 0018 0138 00

BIC GENODE61WIE

**Liebe Vereinsmitglieder,  
liebe Spenderinnen und Spender,  
liebe Freunde unseres Vereins,**

nach zwei Jahren, die durch die Corona-Pandemie geprägt waren, normalisierte sich das Leben zumindest hinsichtlich der gesundheitlichen Herausforderungen in unseren Projekten im Jahr 2022. Ein geordneter Schul- oder Ausbildungsbetrieb war in den meisten Fällen wieder möglich. Beschäftigungsmöglichkeiten von Ausgebildeten sind jedoch immer noch unzureichend. Deshalb ist unsere Unterstützung im Sinne der „Hilfe zur Selbsthilfe“ wichtiger denn je, da neben den wirtschaftlichen Folgen der Pandemie, die geopolitische Situation sowie die weltweite Inflation die gesellschaftliche Stabilität in unseren Projektländern stark beeinflusst. Ein Militärputsch in Burkina Faso, Aufstände und Unruhen in Chile und Peru oder insgesamt ein stärkerer Nationalismus erschweren die lokale Projektarbeit. Bisher ist nur unser Onayena Projekt konkret betroffen. Besuche unserer Projektbetreuer vor Ort müssen aufgrund der bestehenden Sicherheitssituation gut geplant und abgewogen werden. Trotz dieser Herausforderungen besuchen wir die Projekte, bringen Hilfe und sehen den lokalen Fortschritt mit eigenen Augen.



Deshalb sind wir stolz, dass wir unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen unsere Projekte auch im Jahr 2022 wieder mit mehr als 132.000€ unterstützen konnten, um so bestehende Initiativen fortzuführen oder neue Projekte zu starten. Dementsprechend werden Sie auf den folgenden Seiten interessante Ergebnisse unserer Projekte aus dem letzten Jahr entdecken, die wir nur durch Ihre großzügigen Spenden fördern konnten.

Aufgrund unserer guten finanziellen Situation konnten wir in Burkina Faso den altersschwachen Land Cruiser unserer Krankenstation kurzfristig ersetzen und so die erfolgreiche mobile medizinische Unterstützung in den umliegenden Dörfern weiterhin sicherstellen. Im Azime-Projekt in Togo wurden das zweite Schulgebäude sowie das Lehrerhaus fertiggestellt und so eine verbesserte Lern- und Arbeitssituation geschaffen. Eine konkrete Planung für eine Mensa oder Beleuchtung hat als nächster Schritt bereits begonnen.

Ein Highlight des letzten Jahres war der Besuch unserer peruanischen CANAT Projektbetreuer Gabriela Hernandez und Chique aus Piura bei Bürgermeister Rentschler und abends bei der EGJ im evangelischen Gemeindehaus. Ihr Bericht des täglichen Lebens einer armen peruanischen Familie und warum deren Kinder arbeiten müssen, anstatt in die Schule zu gehen, hat die Zuhörer nachhaltig bewegt. Die Tannenbaum-Aktion der EGJ im letzten Jahr war erfolgreicher denn je. Deshalb freuen wir uns, dass wir dieses Projekt mit neuen zeitgemäßen Computern als Lernstationen für die Kinder unterstützten konnten.

Neben steigenden Schülerzahlen und Anzahl von unterstützten Familien an der Fußballschule in Namibia zeigen Berufungen von Mädchen und Jungen in nationale Auswahlmannschaften die herausragende Arbeit, die „Mamie“ Kasaona für die persönliche Entwicklung von Jugendlichen leistet.

Mit Onayena haben wir in 2022 begonnen ein zweites Projekt in Namibia zu unterstützen. Zur Selbstversorgung der Lehrerfamilie und der Schulkinder wurde ein Schullehrgarten zum Gemüseanbau sowie ein Hühnerstall gefördert. Leider entstanden in letzter Zeit Herausforderungen hinsichtlich des Aufenthaltsstatus des aus Simbabwe stammenden Lehrerpaars, so dass der Weiterbetrieb des Projektes momentan unklar ist.







# Finanzübersicht 2022

## Gesamtübersicht

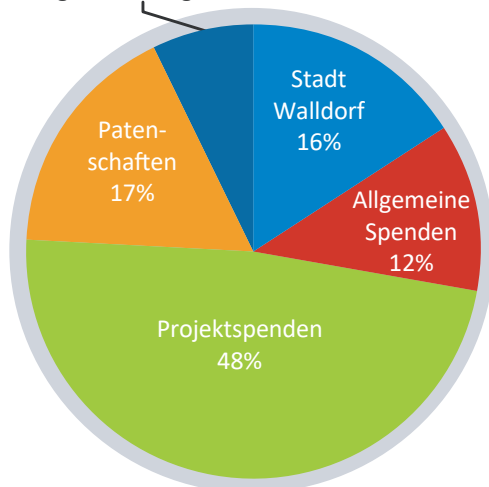
Kontostand 31.12.2021			147.699,78 €
	Einnahmen	Ausgaben	
Projekte	85.558,99 €	132.410,00 €	
Mitgliedsbeiträge	5.941,00 €		
Zinsen	0,00 €		
Sonstige Kosten		1.688,34 €	
	91.499,99 €	134.098,34 €	-42.598,35 €
Kontostand 31.12.2022			105.101,43 €
Projektgebundene Geldmittel			52.509,86 €
<b>Verfügbare Geldmittel</b>			<b>52.591,57 €</b>

## Projektübersicht

Land	Projekt	Einnahmen	Ausgaben	Gebundene Mittel
	Zuschuss Stadt Walldorf	15.000,00 €		
	Allgemeine Spenden	11.026,74 €		
Brasilien	Patenschaften	11.430,00 €	22.860,00 €	0,00 €
	Kindernothilfe	3.925,25 €	9.240,00 €	9.479,84 €
Burkina Faso	Patenschaften	3.860,00 €	3.860,00 €	0,00 €
	APERSEC	4.475,00 €	28.000,00 €	5.214,14 €
Chile	Inklusive Kinder / Jugendförderung	14.525,00 €	21.800,00 €	16.765,00 €
Namibia	Fußball als Lebenschance	800,00 €	8.500,00 €	3.042,50 €
	Gartenbau und Hühnerzucht	2.000,00 €	6.000,00 €	0,00 €
Nicaragua	Behindertenförderung	850,00 €	4.500,00 €	430,00 €
Peru	Kinder- und Jugendförderung	9.682,00 €	12.000,00 €	6.823,83 €
Rumänien	Kinderzentrum Busiaz	2.200,00 €	4.150,00 €	1.647,00 €
Togo	Schulförderung mit OSSARA e.V.	0,00 €	0,00 €	1.712,00 €
	Schulförderung mit Azime	2.105,00 €	7.000,00 €	2.941,55 €
Uganda	Waisenhaus / Kinderkrankestation	3.680,00 €	4.500,00 €	4.454,00 €
		<b>85.558,99 €</b>	<b>132.410,00 €</b>	<b>52.509,86 €</b>

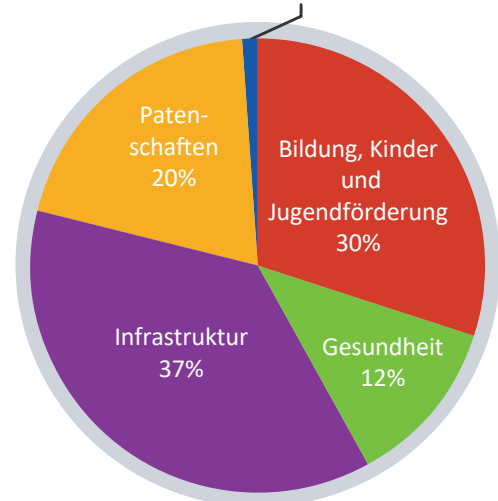
### Einnahmen

Mitgliedsbeiträge 7%



### Ausgaben

Kosten 1%





# Brasilien Patenschaften & Kindernothilfe



Im vergangenen Jahr konnten wir 22.860 € an Elsa und den von ihr neu gegründeten Verein ALMA überweisen. Damit konnte den Patenkindern und ihren Familien mit Lebensmittelkisten, Babyerstaussstattungen, Arztbesuchen etc. geholfen werden. Für die Kindernothilfe haben wir 2022 zusätzlich noch 9.240 € überweisen können, so dass wir das Projekt mit insgesamt 32.100 € unterstützen konnten.

Mit Hilfe unseres Vereins haben Elsa, ihr Sohn und einige Mitstreiter mit dem Projekt "CEAMA" (Waldklassenzimmer) sehr viele Bäume gepflanzt

und mit Waldpädagogik-Projekten Kindern beigebracht, was nachhaltiger Umgang mit unseren Naturressourcen ist. Darüber hinaus wurden von Elsa und ihren Mitarbeitern auch dieses Jahr regelmäßig die Ärmsten mit Lebensmitteln versorgt,, z.B. auch mit Obst und Gemüse von ökologischen Bauernhöfen. Mit den Einkäufen dort wurde wiederum vielen Bauern geholfen.

Wie schon bisher wurde Schulmaterial für Kinder aus mittellosen Familien gekauft. Weil die Schule wegen Covid so lange ausgefallen war, hatten viele auch keine passende Kleidung mehr.





Elsa kontaktierte die Lehrer der Schulen und vereinbarte mit ihnen, dass sie Bescheid geben, wenn sie einen Mangel an Schulmaterial oder Kleidung bei einem Kind bemerken.



Über die Patenschafts-WhatsApp-Gruppe wurden Arbeitsplätze angeboten und andere wichtige Informationen verbreitet. So wurde unterstützt, ohne den Menschen die Selbstständigkeit zu nehmen. Besonders stolz macht Elsa, dass eine der Mütter sich tatsächlich an einer Universität einschreiben können und zwei weitere Mütter die Hauptschule abgeschlossen haben. Auch letzteres ist nicht selbstverständlich. Das Ziel ist es, dass die Frauen sich durch ihre Kinder nicht davon abhalten lassen, arbeiten zu gehen und zu lernen, sondern die Angebote von Krippen nutzen. Die meisten gehen zur Abendschule. Im Patenschaftsprogramm gibt es 18 Teenager-Mütter ohne Arbeit.

## Unsere Projektbetreuer

Elsa Timm ist Diplom-Psychologin seit 1986 und hat Zusatzausbildungen in Öffentliche Gesundheit, Gemeinschaftspsychiatrie, Kinderheimbetreuungspsychologie und Traumatherapie.

Sie arbeitete 8 Jahre als Gesundheitssekretärin bei der Stadt Turuçu. In dieser Zeit konnte sie durch unsere Unterstützung sehr vielen Kindern, Jugendlichen und deren Familien helfen. Leider wurde dann ein neuer, unter Korruptionsverdacht stehender Bürgermeister gewählt, mit dem Elsa Timm nicht mehr zusammenarbeiten wollte und konnte. Deshalb wechselte Elsa Timm nach São Lourenço, wo sie auch bei der Stadt im Sozialamt

Mit ihnen gemeinsam sollen Ziele entwickelt werden, die sie verfolgen können. Termine mit dem Gemeindesekretär für Soziale Entwicklung und mit dem Präsidenten des Gewerbevereins wurden vereinbart, um sie mit ins Boot zu holen. Das Ziel ist, dass die Mädchen Arbeitsangebote oder vielleicht sogar einen Ausbildungsplatz bekommen.

Mit dem Projekt „Storchenliebe“ konnten insgesamt 307 Babys mit einer Erstausrüstung unterstützt werden.

Elsa und alle Helfer bedanken sich ganz herzlich für die Hilfe aus Walldorf.



Elsa Timm



Isolde Dobhan

angestellt war. Die Zusatzausbildung zur Behandlung traumatisierter Menschen hat bei sehr vielen Patenfamilien geholfen.

„Früher habe ich das Elend und die Not nur gesehen, konnte aber nichts dagegen tun. Heute kann ich oft mit relativ geringen Geldbeträgen helfen und den Menschen etwas Mut und Zuversicht schenken.“, so Elsa Timm.





# Burkina Faso APERSEC & Patenschaft



Die politischen Unruhen haben seit 2015 in Burkina Faso sehr stark zugenommen. Im Jahr 2022 gab es zwei Militärputsche. Dadurch gibt es viele Binnenflüchtlinge, weil die Menschen Angst vor den marodierenden Terroristen haben. Inzwischen sind im Norden des Landes ca. 6000 Schulen geschlossen.

Die Menschen auf der Flucht leiden unter Hunger und Durst. Die Armut im Norden des Landes ist sehr groß.

Die kursiv gedruckten Sätze sind Zitate aus Cathérine Eklous Bericht:

*APERSEC hat insgesamt 57 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die monatlich bezahlt werden müssen. Es sind: Ärzte, Pflegepersonal, Hebammen, Laborpersonal, Apothekenhilfen, Verwaltungsangestellte, Reinigungskräfte sowie Tag- und Nachtwächter.*

## Medizinische Versorgung in den Dörfern

Die Mitarbeiter von APERSEC können aber weiter die Dörfer, die südlich der Hauptstadt Ouagadougou liegen, besuchen. Dazu schreibt Frau Eklou:

*Wir können nicht mehr frei in die Dörfer fahren. Wir haben Angst, weil die Terrorattacken überall zu*





spüren sind. Die Dörfer, die wir betreuen, sind bis jetzt verschont geblieben. Wir bringen auch Kernseife in die Dörfer, weil die Menschen nicht die Möglichkeit haben, diese zu bekommen.

### Nähschule

Auch im vergangenen Jahr haben wieder 18 junge Frauen ihren Abschluss nach dreijähriger Ausbildung an der Nähschule gemacht, sodass inzwischen ca. 50 junge Mädchen ihren Abschluss gemacht haben. Sie erhalten mit ihrem Zeugnis eine Nähmaschine und Hilfsmittel zum Nähen, sodass sie sich als selbstständige Schneiderin niederlassen können.



### Unsere Projektbetreuer

Die gebürtige Ghanaerin Cathérine Eklou, der ein Onkel die Ausbildung zur Krankenschwester ermöglichte, lebt schon lange in Burkina Faso. Ihr fiel früh auf, dass die medizinische Versorgung der einfachen Menschen in den Dörfern sehr schlecht war. Es fehlten die grundlegenden Kenntnisse in Sauberkeit und Hygiene.

Sie begann unentgeltlich zu helfen, was sich bis in die entlegensten Dörfern rumsprach.

### Schulen

Seit der Einweihung der ersten Schule im Jahr 2013 hat APERSEC noch weitere Schulen bauen lassen. Die Schulen erhalten Lernmaterial, Lebensmittel und eine Erste Hilfe Box mit Verbandsmaterial und primärer Medikation aus den Geldern des Patenschaftsfonds. Der Beitrag für eine Patenschaft beträgt 50 € im Jahr. Hier freuen wir uns über weitere Paten.



### Mikrokredite

Viele Frauen haben von der Vergabe von Mikrokrediten profitiert. Sie haben so eine Eigenständigkeit und Selbstbewusstsein bekommen. Sie haben ihre Lebenssituation verbessert, sind finanziell selbstständig, kommen gut in ihrem Alltag zurecht.

### Das medizinische Zentrum

Viele arme Menschen werden im Zentrum behandelt. Die Geburtshilfestation zählt etwa 30 Geburten im Monat. Anfang des Jahres 2023 organisierten wir Aufklärungskampagnen mit Vorsorgeuntersuchungen bei Frauen und Männern über 40 Jahren, z.B. Untersuchungen von Prostata, Bluthochdruck und Diabetes.



Cathérine Eklou



Sigrid Tuengerthal

Vor 20 Jahren gründete sie dann den Verein APERSEC (Association Notre Dame de Perpetuel Secour) und erhielt die offizielle Genehmigung für ihre Arbeit in den Dörfern. Bei ihren jährlichen Besuchen in Deutschland hält sie häufig Vorträge und sammelt so Geld für ihre verschiedenen Projekte.



# Chile Inklusives Kinder- und Jugendförderung



Mit unserer **inklusiven Kinder- und Jugendförderung** unterstützen wir soziale Randgruppen im Süden Chiles, in Araukanien, darunter Frauen/Mädchen, Indigene und psychisch/physisch benachteiligte Menschen. Durch gezielte Förderungsmaßnahmen soll es ihnen ermöglicht werden, sich Fähigkeiten sowie Wissen anzueignen und sich als Mensch mit einem sozialen Wert zu fühlen.

So wird die Grundlage für ein selbstbestimmtes und finanziell unabhängiges Leben gelegt.

## Lebensmittelpakete

Auch in diesem Jahr wurden mehrere Tonnen Hafer, Mehl und Reis gekauft und Versorgungspäckchen geschnürt. Der Kauf von Grundnahrungsmitteln für eine fünfköpfige Familie deren Elternteile Tagelöhner sind? Vor einem Jahr aufgrund der Pandemie kaum noch machbar – jetzt aufgrund der enormen Inflation noch weniger.

## Bildung

Die Welt entdecken und dabei die Pflanzen und Tiere ganz nah erleben, können nun die Kinder der





Landschule El Tesoro. Für den MINT (Mathematik- InforamtikNaturwissenschaftTechnik)-Raum wurden Schulmikroskope angeschafft, die den Schülern erlauben, Dinge jeglicher Art nun „unter die Lupe zu nehmen“. Ergänzend wurde weiteres Laborzubehör, wie z.B. Pipetten und Pinzetten angeschafft. Das aus den Schulbüchern Erlernte ist jetzt unmittelbar erlebbar. Die über die letzten Jahre ausgestattete Schulbibliothek bietet den Schülern die Grundlage für ein fundiertes und nachhaltiges Lernen. Die Bibliothek konnte in diesem durch neue Atlanten ergänzt werden.

Die Holzwerkstatt an der Behindertenschule Las Lilas wird fleißig genutzt. Um unsere „Holzwürmer“ zu fördern, wurden in diesem Jahr weitere Gerätschaften angeschafft. Darunter Werkzeug, diverse Sägen, Bohrer und ein Industriestaubsauger. Selbstverständlich wurde ebenfalls an die Sicherheit gedacht. Neben Arbeitskitteln und Handschuhen wurden auch Schutzbrillen, Feinstaubfiltermasken und „Kopfhörer“ gekauft.



## Unsere Projektbetreuer

**Alejandra Moya** wurde am 1977 in Santiago de Chile geboren. Seit über 10 Jahren ist sie an der Behindertenschule *Las Lilas* in Traiguén tätig.

„Meine Berufung ist es Kindern- und Jugendlichen zu helfen und sie über Jahre zu begleiten“, hält Alejandra mit einem Lächeln auf ihrem Gesicht fest und fügt dann strahlend hinzu: „Das schönste ist, dann die Kinder glücklich zu sehen.“ Sie ist seit über 8 Jahren eine zuverlässige und enthusiasti-

## Gewächshäuser

Die Gewächshäuser der Landwirtschaftsschule und der Landschule El Tesoro sind allzeit der Witterung ausgesetzt. Die Planen der Gewächshäuser waren mittlerweile spröde und eingerissen. Um die Fördermaßnahmen zu erhalten, wurden an beiden Gewächshäusern die erforderlichen Arbeiten durchgeführt und die Planen ersetzt. Somit kann der Anbau auch zukünftig im Geschützten stattfinden.



Dass man erntet, was man sät, hat nun auch unsere Projektbetreuerin an der Landwirtschaftsschule, Maribel erlebt. Sie begleitet mit voller Energie und Tatendrang das Projekt an der Landwirtschaftsschule Agrícola. Das Projekt startete mit 5 Schülerinnen, die lernten heimischen Gemüse in einem Gewächshaus anzubauen. Die Aussaat wurde um Kräuter erweitert, Außengelände hinzugewonnen und ein Verarbeitungsraum mit Dörrautomat wurde eingerichtet. Während Corona erkannte Maribel die Motivation und Wissbegierde ihrer Schülerinnen und konzipierte das Projekt „Mein Hausgärtchen“. Insgesamt nehmen jetzt 51 Schülerinnen bei „Mein Schulgärtchen“ teil.



sche Projektbetreuerin vor Ort, die fühlt, dass sie mit der Unterstützung des Vereins noch mehr für ihre Schützlinge bewirken kann. Alejandra lebt für ihren Job und für die ihr anvertrauten Kinder und Jugendlichen, das spürt man, wenn man sie trifft.



# Namibia Fußball als Lebenschance



Die Kinder der Fußballschule konnten im vergangenen Jahr endlich wieder ohne Einschränkungen trainieren und Mamie Kasaona leitete wie gewohnt alle Aktivitäten mit viel Elan und Herz. Nachdem im Jahr davor einige Renovierungsarbeiten am Trainingsgelände durchgeführt wurden, konnten nun jede Woche während der Saison alle 8 Mannschaften der Jungs und Mädchen gut trainieren. Am Wochenende fanden Spiele und Turniere statt, und die Kinder haben sich über ihre Erfolge riesig gefreut und auch aus den Niederlagen gelernt.

Mamie Kasaonas Fußballschule liegt in Windhoek im Stadtteil Katutura und beschäftigt 4 ehrenamt-

liche Trainer und Trainerinnen. Die Kinder spielen nicht nur Fußball, sondern bekommen Unterstützung bei den Hausaufgaben. Gründerin Mamie Kasaona legt großen Wert auf diese ganzheitliche Betreuung, denn ihr Ziel ist es, ihre Schützlinge gut auf das Leben vorzubereiten.

Seit der Gründung 2017 hat sich die Fußballschule für die Kinder und deren Familien als wichtige Unterstützung im schweren Alltag entwickelt. Als Jahresabschluss wurde eine gemeinsame Feier für alle Mannschaften und die Familien organisiert. Alle bekamen ein schönes Essen und alle hatten Spaß am gemeinsamen Feiern.





## Kinder-Portrait: Kanene

Mein Name ist Kanene Tjizu, ich bin 11 Jahre alt und spiele sowohl bei den Mädchen als auch bei den Jungen im Team. Ich liebe es, Fußball zu spielen, und ich will immer auf dem Platz sein. Es macht mir Spaß, auch bei den Jungs mitzuspielen. Mein Coach sagt mir, dass ich auch die Schule ernst nehmen muss, da eine Fußballkarriere sehr kurz ist. Meine Mutter arbeitet als Putzkraft, damit wir etwas zu essen haben. Ich habe 10 Geschwister.

Das Leben ist nicht einfach, aber durch den Fußball geht alles besser. Durch Fußball lerne ich Disziplin, dass ich meine Hausaufgaben vor dem Training machen muss. Ich habe auch viel über Kommunikation gelernt, dass wir im Team respektvoll miteinander umgehen wollen. Dieses Jahr bin ich die Spielerin, die die meisten Tore der Academy gemacht hat - darauf bin ich sehr stolz!

Jede Woche haben wir Spiele, und ich bin nicht mehr auf der Straße unterwegs. Irgendwann möchte ich meiner Mutter ein Haus kaufen, so dass meine Eltern und Geschwister ein Dach über den Kopf haben.

Ich freue mich, hier in der Fußballschule noch weiter zu lernen und zu wachsen. Eines Tages möchte ich in der Nationalmannschaft spielen. Ich ermutige auch andere Mädchen, ihre Träume zu verfolgen, genau so wie ich es tue.

## Unsere Projektbetreuer

Für Uerikondjera „Mamie“ Kasaona ist Fußball nicht nur ein Spiel. Für sie hat der Sport bedeutet, aus dem traditionellen Leben ihres Dorfes ausbrechen zu können und ihr Leben selbst zu bestimmen. Sie gehört dem Himba-Stamm an, einem nomadischen Volk in Namibia, das ein sehr traditionelles Stammesleben lebt. Als Kind spielte sie gern mit ihren Brüdern Fußball, eigentlich war das aber für Mädchen tabu. Sie hätte schon mit 12 Jahren verheiratet werden können, aber stattdessen ist sie in die 1000 Kilometer entfernte Hauptstadt Windhoek gegangen, hat studiert und wurde Nationalspielerin. Ihre Mutter, die Witwe ist, hat sie immer unterstützt. Viele im Dorf waren skeptisch,

## Kinder-Portrait: Puna

Ich spiele in Mamies Fußballschule seit ich 10 Jahre alt bin, jetzt bin ich 17. Wenn ich Fußball spiele, bin ich glücklich. Um gut Fußball zu spielen, will ich fit sein und deshalb rauche ich nicht und trinke keinen Alkohol. Ich weiß, dass diese Dinge schlecht für mich sind, und halte mich davon fern. Ich bin noch in der Schule und versuche, gute Noten zu schreiben, was mir nicht so leicht fällt. Aber ich gebe nicht auf, denn ich weiß, dass auch die Schule wichtig ist. Durch das Fußballspielen hier bei Mamie habe ich viel Selbstvertrauen gewonnen.



Mamie Kasaona



Annika v. Redwitz

aber mittlerweile sind alle stolz auf sie und Mamie unterstützt ihr Dorf und ihre Familie, wo es ihr möglich ist.

Für ihr Engagement wurde sie im Dezember 2019 zu einer Konferenz in Berlin mit dem Netzwerk „Discover Football“, eingeladen, das insbesondere Frauen aus Entwicklungsländern darin bestärkt, Fußball als Tor zur Gleichberechtigung zu begreifen. Sie hat den Aufenthalt genutzt, um uns hier in Walldorf zu besuchen und über ihre Fußballschule zu berichten, was uns sehr gefreut hat!





# Namibia Gartenbau und Hühnerzucht



Im Jahr 2020 hat die Organisation Fly&Help der Reiner Meusch Stiftung in Onayena im Norden Namibias eine Schule mit drei Klassenzimmern, einem kleinen Hostel, Küche, Speiseraum sowie einem Sanitärtrakt gebaut. Da Fly&Help nur die bauliche Infrastruktur zur Verfügung stellt, liegt das Betreiben der Einrichtung in der Verantwortung der lokalen Verwaltung.

Um ein zusätzliches Bildungs- und Obdach-Angebot für Kinder im Alter von 3-8 zu bieten, wurde eine Vorschule und ein Hostel für Waisen und Schutzbedürftige eingerichtet. Speziell für diese Kinder hat uns zu Beginn des Jahres 2022 die

Familie Doris und Otto Köpfle ein Projekt in Zusammenarbeit mit Charles und Tracy Gunda als lokale Projektleiter vorgestellt, die bereits erfolgreiche Kindergarten- und Vorschulprojekte in Windhoek umgesetzt haben. In Onayena soll in einem Schulgarten durch einfache landwirtschaftliche Aktivitäten eine Selbstversorgung der Schule mit Gemüse aufgebaut werden. Weiterhin soll eine neue Hühner und Ziegenzucht der Gemeinde Onayena zu gute kommen.

Neben der landwirtschaftlichen Selbstversorgung und möglichem Verkauf auf Märkten bietet der Schulgarten arbeitslosen Jugendlichen aus der



der Region die Möglichkeit praktische landwirtschaftliche Erfahrung zu sammeln. Als ausgebildeter Gärtner hat Charles die besten Voraussetzungen dieses Projekt umzusetzen. Als Lehrerin fokussiert sich Tracy auf die Vorschulkinder.



Der Bau eines Hühnerstalls sowie der Einzäunung und Beschattung des Gemüsegartens wurde durch eine zweifache Finanzierung von insgesamt 6000€ unterstützt und baulich fertiggestellt. Für das genutzte Land konnte mit der lokalen Verwaltung ein 10-jähriger Pacht- bzw. Überlassungsvertrag abgeschlossen werden. Eine Gruppe von Jugendlichen konnte für das Gartenprojekt begeistert werden. Erstes Saatgut wurde gekauft und erfolgreich angezogen, so dass erstes Gemüse für die Schule bereitgestellt werden konnte. Küken wurden angeschafft und konnten bis zur Schlachtreife großgezogen werden. Eine Vermarktung der erzeugten Produkte auf dem nächstgelegenen Markt konnte aufgrund von zu hohen Transportkosten beziehungsweise fehlenden eigenen Trans-

## Unsere Projektbetreuer

Im Jahr 2008 lernten Doris und Otto Köpfler das Lehrerehepaar Tracey und Charles Gunda an einer Schule für Straßenkinder und Aidsweisen in Windhoek kennen. Nach einer Corona-bedingten Schließung eines eigenen Kindergartens mit Vorschule in Katutura/Windhoek im Jahr 2021, fanden die Gundas Anfang 2022 in Onayena im Norden von Namibia eine Beschäftigung in einem Schulprojekt von Fly&Help der Reiner Meusch Stiftung.

Tracey Gunda arbeitete in der Vorschule im Waisenhaus und Charles als Lehrer und ausgebildeter Gärtner mit arbeitslosen Jugendlichen im Garten-

portmöglichkeiten noch nicht realisiert werden. Somit konnte noch kein zuverlässiges Einkommen zum Weiterbetrieb des Gartens sowie der Futterversorgung der Hühner sichergestellt werden. Trotzdem haben uns die schnellen Umsetzungserfolge in den ersten sechs Monaten sehr erfreut.

Leider hat sich zum Ende des Jahres die Situation dramatisch verändert. Als Bürger Simbabwe, müssen die Gundas alle zwei Jahre ihren Aufenthaltsstatus sowie die Arbeitserlaubnis in Namibia verlängern lassen. Wie in vielen afrikanischen Ländern herrscht in Namibia eine hohe Arbeitslosigkeit aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Situation. Daher werden lokale Arbeitserlaubnisse und Aufenthaltstitel nur an ausgewählte Ausländer vergeben. Somit wurden Charles und Tracy Ende November des Landes verwiesen. Die Wahrscheinlichkeit, dass sie in absehbarer Zeit wieder in Namibia arbeiten dürfen, ist sehr gering. Seit Dezember versuchen wir in Onayena ein strukturiertes Vorgehen zur Weiterführung des Projektes zu organisieren. Da wir jedoch die lokalen Personen sowie die organisatorischen Verantwortungen einzig durch E-Mail-Kommunikation sehr schwierig bewerten können, ist das Onayena Projekt momentan in einer passiven Projektphase.

Ohne vertrauensvolle Person vor Ort ist die aktive Betreuung dieses Projektes nicht durchführbar. Eine Entscheidung zur Fortsetzung unseres Onayena Projektes wird in der ersten Jahreshälfte im Jahr 2023 getroffen.



Charles Gunda



Doris Köpfler

und Gemüseanbau und in der Hühneraufzucht. Dies konnte nur durch die finanzielle Unterstützung des Vereins Hilfe zur Selbsthilfe erreicht werden. Gemeinsam mit uns und Andreas Horn als lokalem Vertreter von Kaoko-land e.V. wird versucht, das Projekt Onayena am Leben zu halten.



Otto Köpfler





# Nicaragua Behindertenförderung



Etwa 400 Familien haben sich im Nordwesten Nicaraguas zusammengeschlossen, um ihre körperlich und oft auch geistig behinderten Kinder durch gezielte Förderung in eine Schule zu integrieren und ihnen therapeutische Hilfe zukommen zu lassen. Wir, der Verein Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf, unterstützen zusammen mit dem Heidelberger Nicaragua Forum die Elterninitiative Los Pipitos in Somoto seit Jahren.

Bedingt durch die politisch und wirtschaftlich schwierige Situation, machen sich in Nicaragua immer mehr Menschen auf den Weg in die USA.

Auch wenn sich durch Überweisungen die finanzielle Situation der Familien verbessert, so fehlen dabei die Väter und manchmal auch die Mütter. Oft bleiben die Kinder bei den Großeltern zurück. Die Angebote der Elterninitiative versuchen sich auf diese schwierigen Bedingungen einzustellen und richten sich an die ganze Familie. Dies erfordert eine flexible Ausrichtung des Angebotes von Los Pipitos.

Da die Teilnahme am regulären Schulunterricht für behinderte Kinder in Nicaragua nicht selbstverständlich ist, bedarf es viel Ermutigung von Seiten der Lehrer und der Eltern.





Um die Aufnahme in die Schule zu erreichen, erhalten 52 Kinder Stütz- und Förderkurse. Durch diese Maßnahmen ist es bereits 105 Kindern gelungen, in die Regelschule integriert zu werden. Nur 13 Kinder besuchen noch keine Schule. Alle Kursteilnehmer erhalten in Los Pipitos ein warmes Mittagessen.

Der Verein hat im vergangenen Jahr allen Kindern Schulmaterialien und Rucksäcke sowie ein Corona Schutzpaket geschenkt.



Um die Selbstversorgung der armen Familien mit Gemüse und Obst zu verbessern, haben 28 von ihnen am Hausgartenprojekt teilgenommen. Sie erhielten Saatgut und Düngemittel von unserem Verein und hatten dadurch eine reiche Ernte, die neben dem eigenen Bedarf auch für den Verkauf ausreichte.

## Unsere Projektbetreuer

Die Vorsitzende Cisely Espinoza arbeitet seit 25 Jahren bei Los Pipitos. Sie selbst hat einen geistig beeinträchtigten Sohn, der mittlerweile 42 Jahre alt ist. Als er geboren wurde, war sie am Boden zerstört. Sie brauchte Zeit, bis sie sich für ihren Sohn einsetzen konnte.

Nach einigen Jahren schloss sie sich mit anderen Betroffenen zusammen, um für die bestmöglichen Lebenschancen und die Gleichstellung ihrer Kinder zu kämpfen. Heute ist Cisely Espinoza die engagierte Vorsitzende der Elterninitiative Los Pipitos. Diese besteht momentan aus 325 Mitgliedern in fünf Gemeinden.

Ebenso bekamen sie Obstbaumsetzlinge, wie z.B. Mango-, Papaya-, Bananensetzlinge usw.... und auch eine Ziege, die zur großen Freude von den Kindern selbst versorgt werden kann.

Aktuell erhalten 75 Kinder Krankengymnastik, Ergotherapie und Logopädie. Diese werden auch an verschiedenen Standorten außerhalb von Somoto angeboten, damit Mütter oder Großmütter mit den Kindern nicht die allzu weiten und beschwerlichen Wege bewältigen müssen.

Oftmals wird ihnen auch ein Therapie Plan erstellt, damit sie die Übungen regelmäßig zuhause fortsetzen können und sie sich vielleicht den ein oder anderen Weg ersparen können.

Seit 2013 finanzieren wir den Bau von Betten und den Kauf von Matratzen.

Unter Anleitung eines Schreiners bauen die Eltern die Betten. Dies ist auch eine Belohnung für das Engagement der Eltern, die ihre Kinder regelmäßig zur Therapie oder zur schulischen Förderung nach Somoto oder in die anderen Niederlassungen bringen.

Die Überraschung war groß, als die Verantwortlichen zu Weihnachten vom Verein Hilfe zur Selbsthilfe Geld erhielten. Sie veranstalteten damit an den verschiedenen Standorten Weihnachtsfeiern und überreichten jedem Kind ein Päckchen mit Süßigkeiten und Hygiene Artikel.



Cisely Estrada



Ulrike Steiger

Durch die Zusammenkünfte und Fortbildungen sind die Mütter gestärkt und haben gelernt, ein Leben voller Prüfungen zu bewältigen. Cisely Espinoza ist heute stolz, Mitglied dieser Familie zu sein.

Seit 1995 wird die Arbeit der Elterninitiative vom Nicaragua Verein Heidelberg unterstützt und seit 2013 gibt auch der Verein Hilfe zur Selbsthilfe Geld für verschiedene Maßnahmen.



## Peru Kinder- und Jugendhilfe



Im Norden Perus schmiegt sich die Stadt Piura an den gleichnamigen Fluss. Die Möglichkeit, mit Hilfe des Flusswassers Landwirtschaft zu betreiben, hat Piura entstehen und wachsen lassen, sodass dort aktuell knapp eine halbe Million Menschen lebt.

Den Erwartungen vieler Zugezogener zum Trotz lebt ein großer Teil der Bevölkerung ohne sicheren Zugang zu Nahrung, Wasser, medizinischer Versorgung und nur schlechten Chancen auf Bildung. Um ihre Familien zu unterstützen, müssen viele Kinder daher bereits in jungen

Jahren arbeiten und bekommen kaum Gelegenheit, eine würdige Kindheit zu erleben.

Als Reaktion auf diese Missstände wurde vor 24 Jahren eine Nichtregierungsorganisation namens „Zentrum zur Unterstützung von arbeitenden Kindern und Jugendlichen“, kurz CANAT, gegründet. Seitdem setzt sich CANAT dafür ein, Kindern zu ihren Rechten auf Identität, Gesundheit, Bildung und körperliche Unversehrtheit zu verhelfen. Die Kinder bekommen damit Stück für Stück die Gelegenheit, Freude am Leben zu entwickeln.





CANAT verfolgt dabei einen möglichst ganzheitlichen Ansatz, der sich in drei Ebenen gliedern lässt: Persönlichkeitsentwicklung, Bildung und gesellschaftliche Verantwortung.

Im Zuge der Pandemie hat CANAT sich in einigen Bereichen umstrukturiert. Während früher viele Bildungsangebote direkt in den Lokalitäten der Organisation angeboten wurden, konzentriert sich die Arbeit nun auf die Begleitung der Kinder in ihrer schulischen und beruflichen Laufbahn. Dafür arbeitet CANAT eng mit staatlichen Schulen zusammen und stellt Lehrmaterialien zur Verfügung. Jedes Kind wird stets als Teil der CANAT Familie betrachtet, um maßgeschneiderte Unterstützung leisten zu können. Dafür sind enge Absprachen und gute Kommunikation mit den Eltern notwendig.



## Unsere Projektbetreuer

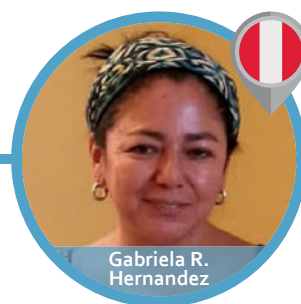
Gabriela Rentaría Hernandez ist gebürtige Peruanerin und kommt, da ihr Vater Richter war, aus einem wohlhabenden Elternhaus. Sie genoss eine gute Bildung und begann nach dem Studium in der Verwaltung einer Firma zu arbeiten.

Heute berichtet sie, dass sie dort zwar gutes Geld verdiente, aber ihre Arbeit sie niemals erfüllt hat. Eines Tages beschloss sie, das menschliche Leid der armen Bevölkerung Perus nicht länger zu ignorieren. Sie kündigte ihren Job und begann vor knapp 20 Jahren gemeinsam mit den Jesuiten der Organisation CANAT aufzubauen. Nach kurzer Zeit wurde sie dort Direktorin und sie leitet bis

Auch in der Fort- und Weiterbildung von jungen Erwachsenen ist CANAT aktiv, so werden unter anderem jungen Frauen mit Hilfe der CANAT Angebote zu Hauswirtschaftskräften ausgebildet. Diese Fortbildung ist ein Beispiel für die Annäherung an das Ziel von mehr Chancengleichheit von Frauen und Mädchen. Für CANAT arbeiten Psychologen, Pädagogen & Lehrer Hand in Hand.

Unser Verein hat im vergangenen Jahr durch die Anschaffung von neuen PCs und Laptops die Effizienz der Arbeit vor Ort tatkräftig unterstützen können. Ebenso wurde die Anschaffung von vielfältigen Therapie- und Fortbildungsmaterialien durch Vereinsgelder ermöglicht und so der Blick auf die Unterstützung der qualitativ hochwertigen Arbeit vor Ort gelegt. Die mittel- und langfristige Bindung der Mitarbeiter:innen ist enorm wichtig, um die Kontinuität in der wertvollen Arbeit zu wahren. Da die Löhne, die CANAT zahlen kann, nicht sehr hoch sind, hat unser Verein sich entschlossen mit den Spendengeldern ebenfalls eine Bildungsreise für Mitarbeiter:innen nach Spanien zu unterstützen.

Das kleine, aber hochmotivierte Team, das bei CANAT arbeitet, verfolgt eine gemeinsame Mission: Sie begleiten Menschen auf ihrem Weg hin zu einem würdigen Leben. Dies ist Hilfe zur Selbsthilfe im wörtlichen Sinne. Wir danken allen Spendern und der EGJ Walldorf für die großartige Unterstützung, durch die wir gemeinsam mit Gabriela Rentaría weiterhin die Arbeit vor Ort nachhaltig fördern können.



Gabriela R. Hernandez



Oliver Tuscher

heute die Organisation zuverlässig und unermüdlich. Freiwillige und Besucher aus aller Welt, die Gabriela kennenlernen, vergleichen sie mit Mutter Theresa - zu Recht. Auch wir durften sie bei einem Besuch in Walldorf kennenlernen und waren von ihren Ideen und ihrem Engagement beeindruckt.



Matthias Gramlich





# Rumänien Kinderzentrum



Im diesjährigen Bericht über das Kinderzentrum in Busiaz wollen wir einerseits auf die Investitionen verweisen, die dort mit Hilfe des Vereins verwirklicht werden konnten. Zum anderen wollen wir über die Aktivitäten berichten, die durch den Einsatz von Sanda und Arthur Korom und ihren Mitarbeitern den Kindern zugute kommen.

## Investitionen

Zunächst konnten das Bücherregal und eine Leseecke fertiggestellt und eingerichtet werden. Eine willkommene Abwechslung für manche Kinder und Jugendliche! Da die Kinder und Jugendlichen

auch immer wieder Wünsche nach bestimmten Büchern äußern dürfen, wird der Lesestoff gut angenommen.

Außerdem war es notwendig, im Garten einen neuen Zaun zu errichten. Der alte war kaputt und durchlässig, so dass immer wieder Hunde und Hühner aus der Nachbarschaft die frisch gesäten oder angebauten Pflanzen zerwühlten oder zerstörten. Mit einigen Helfern konnte Arthur Korom den Zaun erneuern, so dass nun der Garten und das Gemüse, das darin wächst, geschützt sind.





## Aktivitäten & Lebensmittelverteilung

Das Jahr 2022 war mit seinen täglichen Treffen nach langer Pandemiezeit und Veranstaltungen für die Kindern und Jugendlichen ein ganz besonderes. Endlich war es wieder möglich, dass sich die ca. 30 Kinder, die jeden Tag kommen, untereinander, aber auch mit Erwachsenen austauschen konnten. Zu diesen Kindern, die nach der Schule zum Essen, zu den Hausaufgaben und zum Spielen kommen, gehören seit diesem Jahr fünf Kinder, die eine geistige oder körperliche Beeinträchtigung haben und deshalb ganz besonders auf eine integrative Förderung angewiesen sind. So spüren sie und ihre Familien, dass sie dazugehören und Unterstützung erfahren.



Die Idee, auch Interaktionen zwischen den Generationen zu ermöglichen, die bereits im Jahr zuvor aufgekommen war, konnte in diesem Jahr weiter konkretisiert werden. Regelmäßig kommen Rentnerinnen und Rentner ins Kinderzentrum, die mit den Kindern und Jugendlichen Workshops zu den Themen Kreatives, Malen, Musik, Umwelt, Kochen und gesunde Ernährung veranstalten. Der

beliebteste dieser Workshops beschäftigt sich mit dem Kochen. Hier können die Jugendlichen Neues lernen und Dinge ausprobieren, die sie zu Hause nicht testen könnten, denn Lebensmittel sind teuer und begrenzt in den armen Familien. Hier dürfen sie sich einen Traum erfüllen und gemeinsam mit dem Koch oder den freiwilligen Helfern des Kochworkshops, die sie „die süßen Omas“ nennen, kochen. Beim Musik-Workshop haben sich einige an die Gitarren gewagt. Sie üben fleißig, so dass gemeinsames Musizieren bald möglich war. In diesem Jahr ist es sogar gelungen, eine Gruppe von Sternsängern zu bilden, die unter der Leitung eines alten Herrn und von Arthur Korom Lieder lernten, die sie in Buzias für ältere und einsame Menschen vortrugen. So ist vielen geholfen: den Rentnern, weil sie merken, dass sie in der Gesellschaft geschätzt und gebraucht werden, den Kindern und Jugendlichen, weil sie Kontakt zu Menschen bekommen, die sich Zeit für sie nehmen können, was Eltern oder Großeltern oft nicht möglich ist.

Arthur Korom schreibt in seinem Bericht: *„Mit Ihrer Unterstützung haben wir wichtige Aktionen durchgeführt, um Lebensmittel an bedürftige Familien zu verteilen, sowohl zu Weihnachten als auch zu Ostern und zum Schuljahresbeginn. Grundnahrungsmittel bereiten diesen Familien, die es in letzter Zeit aufgrund der Preiserhöhungen in ganz Europa und Rumänien auch zunehmend schwerer haben, eine unvorstellbare Freude.“*

Ein herzliches Dankeschön an alle, die diese sinnvolle Arbeit im Kinderzentrum Busiaz ermöglichen!

## Unsere Projektbetreuer

Sanda Korom ist eine ausgebildete Lehrerin und Psychologin, die schon vor vielen Jahren ihre Tätigkeit in der Schule aufgegeben hat, um sich um Kinder und deren Familien zu kümmern. Als Psychologin bietet sie Zeit für Gespräche und vermittelt Hilfen in medizinischem und schulischem Bereich. Zusammen mit ihrem Ehemann Otti führte sie das Kinderzentrum Busiaz, das in einem eigenen Verein „Stern der Hoffnung, Rumänien“ organisiert ist, seit 2018. Leider ist Otti Korom nach schwerer Krankheit im Januar



Sanda Korom



Andrea Erny

verstorben und Sanda benötigt dringend jemanden, der ihr bei der Versorgung der Kinder hilft. Mit Unterstützung von ihrem Sohn Arthur Bogdan Korom und dessen Familie wird dies gelingen. Daran glaubt Sanda ganz fest: *„Die Kinder sind das Wichtigste“*, sagt sie. *„Sie sind die Zukunft des Landes.“*





# Togo (Azime) Schulförderung



Die Kinder aus den Dörfern Adegbehoue, Doussou und Kondjin besuchen in Azime die Grundschule. Hier in Togos südlicher Provinz Maritime leben die Menschen auf dem Land von kleinbäuerlicher Subsistenzwirtschaft mit niedrigen Einkommen. Arbeitsmöglichkeiten sind rar. Die medizinische Versorgung und Betreuung der Bevölkerung ist unbefriedigend.

Im vergangenen Jahr haben wir unser Ziel, elementare Bildung als Grundlage für künftige Ausbildung zu ermöglichen, weiterverfolgt. Der mit unserer Hilfe im Jahr 2020 begonnene Bau des

Schulhauses mit einfachen Sanitäreinrichtungen und einem hauptsächlich von den Dorfbewohnerinnen genutzten Brunnen konnte abgeschlossen werden. Unser Betreuer Ladi Kouassi überzeugte sich bei seinem Besuch vor Ort vom Fortschritt der Arbeiten. Nach der Regenzeit ging es auf der Baustelle wieder los. Sand, Zement, Stahlmatten und Moniereisen wurden geliefert. Örtliche Arbeitskräfte stellten die notwendigen Mauersteine und Formteile erneut selbst her. Regionale Beschaffung und nachhaltige Materialproduktion waren den Partnern vor Ort wichtig. Gbenou Koffi Ebouna projektierte und organisierte über die





Sommerferien die Baustelle und traf die nötigen Absprachen. Die Arbeiten gingen rasch voran. Feste Holztüren und die landestypischen luftdurchlässigen, offenen Fenster wurden vor den Putzer- und Malerarbeiten eingebaut. Mit Beginn des neuen Schuljahrs konnten die Kinder im September in nun acht neue Klassenzimmer einziehen. Alle Klassen werden seitdem durchgängig in trockenen Räumen unter dem Dach des neuen Schulhauses unterrichtet. Bänke und Tische sind allerdings noch provisorisch.

Zwei höherer Spendenbeträge ermöglichten ab Oktober 2022 den Anbau eines Lehrerhaus mit einem Lehrerzimmer und einem Raum für Unterrichtsmaterialien. Die feste Tür und Holzläden vor den Fenstern sorgen für Sicherheit. Noch fehlt das Mobiliar, aber beim örtlichen Schreiner sind handgefertigte Schreibtische und Stühle für alle Lehrkräfte bestellt und auch ein kleiner Verwaltungsraum vor dem Direktorat wird möbliert.



### Unsere Projektbetreuer

In Azime betreut Gbenou Koffi Eboua in erster Linie das Projekt. Er plant und spricht sich mit dem Bürgermeister und dem örtlichen Verwaltungsleiter ab. Eboua (44) ist als Kommunikationstechniker tätig und Pastor einer protestantischen Gemeinde. Er stammt aus Azime. Ladi Kouassi lebt seit 1988 in Deutschland. Er stammt aus dem Dorf Azime und lernte nach dem Besuch der Dorfschule -damals noch im Freien- den Beruf des Automechanikers in Nigeria. Heute arbeitet er als Industriemechaniker im Unternehmen SKF in Walldorf und wohnt in Sinsheim. „Bildung ist der Schlüssel zu einem selbstbestimmten Leben.“, sagt er. Kouassi hält enge Verbindung nach Togo. Mit dem Projekt

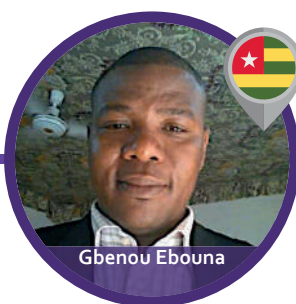
Combey Dosse (Direktor) schreibt: „Unsere Schule, die die auf dem letzten Platz im Distrikt von Aklakou war, wird heute zu den besten gezählt. Das beweist das Ergebnis des CEPD (Certificat d'études du premier degré) des vergangenen Jahres. Von 37 Schülern, die sich zur Prüfung gemeldet haben, wurden 35 zugelassen.“



In den Schulen Togos ist es üblich, dass die Kinder, die sich tagsüber in den Schulen aufhalten, zu Mittag ein Essen erhalten. In Azime kochen Mütter und Frauen aus den umliegenden Dörfern einfache Mahlzeiten, die gegen einen geringen Betrag an die Schülerinnen und Schüler ausgegeben werden. Die Einnahmen dienen der Finanzierung der Mahlzeiten für die kommenden Tage.

Wir planen für 2023 den Bau eines überdachten, halboffenen Speiseraums, in dem jeweils eine Gruppe von etwa 50 Kindern die Mahlzeiten erhalten und einnehmen kann. Diese Mensa soll mit Holzbänken und -tischen ausgestattet werden.

Der Brunnenplatz bei der Schule soll im laufenden Jahr mit Pflastersteinen befestigt werden.



Gbenou Eboua



Ladi Kouassi

möchte er seinem ehemaligen Dorf und der Schule etwas zurückgeben.

Dr. Wolfgang Krings -ehemaliger Lehrer und Dozent- lebt in Sinsheim. Er ist davon überzeugt, dass zivilbürgerliches Engagement für elementare Bildung die Lebensverhältnisse und Chancen der Kinder im globalen Süden wesentlich verbessern können.



Wolfgang Krings





# Uganda Waisenhaus / Krankenstation



Im Jahr 2017 konnten wir durch die Unterstützung von Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf ein Waisenhaus namens *Lighthouse* in Uganda erbauen. Die ursprünglichen 16 Waisenkinder zwischen 6 und 17 Jahren genießen dort nicht nur erstmals einen Spielplatz, sondern konnten auch erfolgreich einen Garten anbauen und Kühe, Ziegen und Hühner halten.

Außerdem haben sie auf dem eigenen Gelände nun die Möglichkeit außerhalb des Alltags wichtige Fähigkeiten und nützliche Kompetenzen zu erlernen, wie zum Beispiel die eigene Herstellung

von Seife und Waschmittel. Durch den Verkauf von Milch, Obst und Gemüse kauften sie selbstständig Schuhe und Kleider, während gleichzeitig durch Fleisch und Nahrungsmittel ihr Eigenbedarf zu einem großen Teil gedeckt wird. Somit konnten nun mehr Waisen aufgenommen werden und heute bietet *Lighthouse* für über 40 Vollwaisen ein neues Zuhause.

Um diese nunmehr doppelt so große Anzahl an Kinder unterzubekommen wurde das Waisenhaus in den letzten Jahren um ein weiteres Gebäude ausgebaut. Dabei bleibt es immer den ursprüngli-





chen Prinzipien treu, dass alle Kinder nicht nur ein eigenes Zuhause bekommen, sondern auch Zugang zu Schule und Bildung. Gleichzeitig verlangt die Vielzahl an Kindern nun auch vermehrt Betreuung, sodass das Team, das sich um die Kinder kümmert, nun auf 4 Betreuer/-innen erweitert wurde.

Doch damit nicht genug, im Rahmen des Projekts werden noch 20+ weitere Waisenkinder unterstützt, die in Pflegefamilien untergekommen sind. Lighthouse unterstützt in diesen Fällen die Familien und bringt die Schulgebühren für die Kinder auf damit diese wie auch die anderen Waisen eine vollständige Schulausbildung bekommen.

### NEU: Projekt Schulbau

Durch die große Anzahl an Kindern und dem langen Schulweg von 40 Minuten zu Fuß hat sich der Leiter des Projekts und Gründer des Waisenhauses vor Ort, Lufafa, ein neues Ziel gesetzt: Er möchte für die Waisen und weitere Kinder im Dorf eine Schule errichten, damit der Zugang erleichtert wird und das Wetter in der Regenzeit niemanden davon abhalten kann den Unterricht zu besuchen. Das ist ein großer Traum von ihm, und er wird nicht ohne seine Herausforderungen umzusetzen sein, doch Hilfe zur Selbsthilfe wird ihn nun auch damit unterstützen um seinen Traum eines vollständig selbstversorgenden Umfeld für die verwaisten Kinder zu verwirklichen. Aktuell sind die Planung und Klärung von gesetzlichen Voraussetzungen dafür in vollem Gang.

### Unsere Projektbetreuer

Lufafa selbst wurde sehr früh von seinen eigenen Eltern in einen anderen Haushalt abgegeben, in der Hoffnung, er würde so eine schulische Bildung erhalten. Allerdings lebte er dort stattdessen jahrelang unter sklavenähnlichen Bedingungen bis eine in Uganda lebende, deutschstämmige, ältere Dame ihn bei sich aufnahm. Sie ermöglichte ihm eine hochwertige Bildung bis hin zum Studium der Krankenpflege in der Hauptstadt „Kampala“.

Durch diese erfahrene Nächstenliebe kam Lufafa mit dem christlichen Glauben in Kontakt und ist heute sogar Pastor einer Gemeinde in seinem Dorf „Mafubira“.

Nicht zuletzt gibt es auch Neuigkeiten zur Krankenstation unseres Projekts. Auch diese wurde im vergangenen Jahr um ein weiteres Gebäude ausgebaut, welches die medizinische Versorgung dort wesentlich verbessert hat. Nun können mehr Medikamente im Vorrat platz finden und auch die erweiterten Räumlichkeiten ermöglichten es Lufafa und seinem Team ehrenamtlicher Ärzte und Krankenpfleger über 225 Patienten zu behandeln. Das sind 74 Patienten mehr im Vergleich zum Vorjahr!



Lufafa Emmanuel



Alexander Badak

Er sagt selbst, dass es genau dieser Glaube war, der ihn dazu motivierte, seine heutige Arbeit im Waisenhaus und der Kidnerambulanz zu beginnen. In dem Krankenhaus, in dem er noch heute seine hauptberufliche Arbeit als Krankenpfleger ausübt, hatte er ein Erlebnis, welches sein Leben für immer verändern sollte. Ein junges, an Malaria erkranktes, Kind starb in seinem Armen auf Grund fehlender Medikamente. Seit diesem Tag bemüht sich Lufafa denen zu helfen, die sich nicht mal ein Taxi zum Krankenhaus leisten können.



# Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V.

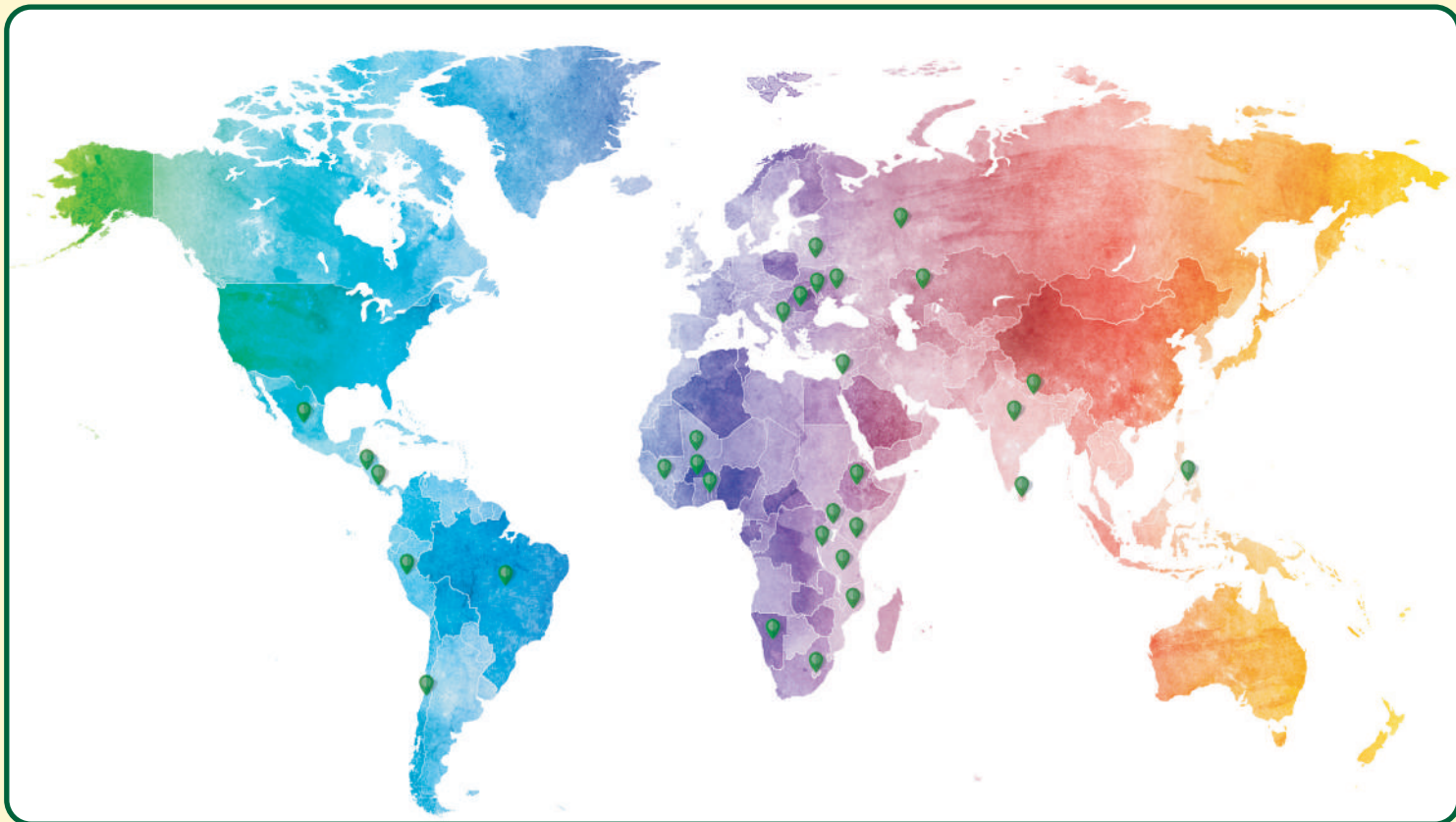
Sparkasse Heidelberg: IBAN DE68672500200057707674 BIC SOLADES1HDB  
Volksbank Kraichgau: IBAN DE56672922000018013800 BIC GENODE61WIE

<b>Beitrittserklärung</b>					
<input type="checkbox"/>	Hiermit erkläre ich meinen Beitritt in den Verein "Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V." zum <input type="text"/>				
Tag / Monat / Jahr					
<b>Meine Adresse</b>					
Name:	<input type="text"/>	Vorname:	<input type="text"/>		
Straße/Nr.:	<input type="text"/>	PLZ:	<input type="text"/>	Ort:	<input type="text"/>
Telefon:	<input type="text"/>				
Fax:	<input type="text"/>	eMail:	<input type="text"/>		
<input type="text"/>			<input type="text"/>		
Ort, Datum			Unterschrift (Vor- und Nachname)		
<b>Einzugsermächtigung</b>					
Hiermit ermächtige ich den Verein "Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V." bis auf Widerruf,					
<input type="checkbox"/>	*	den jährlichen Mindest-Mitgliedsbeitrag von derzeit	<input type="text" value="12,00 Euro"/>		
<input type="checkbox"/>	*	den von mir erhöhten jährlichen Beitrag von	<input type="text" value="Euro **"/>		
* Bitte ankreuzen		** Bitte Betrag eintragen			
von meinem Konto abzubuchen.					
IBAN:	<input type="text"/>			BIC:	<input type="text"/>
Name der Bank:	<input type="text"/>				
Konto-Inhaber (falls nicht identisch mit obiger Adresse):					
Name:	<input type="text"/>	Vorname:	<input type="text"/>		
Straße/Nr.:	<input type="text"/>	PLZ:	<input type="text"/>	Ort:	<input type="text"/>
<input type="text"/>			<input type="text"/>		
Ort, Datum			Unterschrift (Vor- und Zuname)		

Bitte absenden an: **"Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V."**  
Karl-Theodor-Str. 3a  
69190 Walldorf  
Tel.: 06227 61471  
E-Mail: diehm@hilfe-zur-selbsthilfe-walldorf.de







**Wir haben uns bisher in über 30 Ländern engagiert.**

**Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V.**

**Postanschrift**

Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V.  
Karl-Theodor-Str. 3a  
69190 Walldorf

info@hilfe-zur-selbsthilfe-walldorf.de  
+49(0)1733482125

**Spendenkonten**

Sparkasse Heidelberg  
IBAN DE68 6725 0020 0057 7076 74  
BIC SOLADES1HDB

Volksbank Kraichgau  
IBAN DE56 6729 2200 0018 0138 00  
BIC GENODE61WIE

**[www.hilfe-zur-selbsthilfe-walldorf.de](http://www.hilfe-zur-selbsthilfe-walldorf.de)**



Wir sind auch auf Facebook:  
[www.facebook.com/HilfeZurSelbsthilfeWalldorf](https://www.facebook.com/HilfeZurSelbsthilfeWalldorf)

